

Ermittlung des allgemeinen Rehabilitationsbedarf und Evaluation mobiler geriatrischer Rehabilitation (MoGeRe) in stationären Pflegeeinrichtungen und der Kurzzeitpflege

Abschlussstagung zum Forschungsvorhaben
Berlin, den 16. Mai 2018



Forschungsvorhaben
Mobile Geriatrische
Rehabilitation (MoGeRe) -
Hochschule Bremen

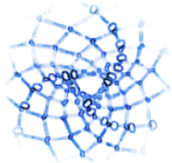
Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektleitung



IGP

Institut für Gesundheits-
und Pflegeökonomie

Wissenschaftliche Begleitung

ISIS



Projektverbund - Steuerkreis

Mobile Reha Bremen



Mobile Reha Bremen



**Mobiler
Rehabilitationsdienst
Kreuznacher Diakonie**

Wichernkrankenhaus Berlin



**€ Mobiler Rehabilitationsdienst
WOLTERS DORF**

Krankenhaus Woltersdorf

REGIOMED KLINIKEN
Klinikum Coburg

Klinikum Coburg

Übersicht der Inhalte

1. Einleitung zum Forschungsvorhaben
2. Ermittlung des allgemeinen Rehabilitationsbedarfes
3. Teilhabe als Rehabilitationsziel
4. Ergebnisse der Verlaufsstudie
5. Ergebnisse der gesundheitsökonomischen Analyse
6. Zusammenarbeit und Handlungsempfehlungen
7. Implikationen

Ausgangslage

Mit Inkrafttreten des GKV Wettbewerbsstärkungsgesetzes zum 1. April 2007 erhielt die zuvor in Modellvorhaben erprobte und bereits teilweise in die Regelversorgung überführte neue Form der rehabilitativen Versorgung, die mobile Rehabilitation, durch eine Veränderung **im § 40 Abs. 1 SGB V** eine gesetzliche Begründung als besondere Form der ambulanten medizinischen Rehabilitation. Damit wurde die Option der Rehabilitation in Pflegeeinrichtungen geschaffen (ebd. Satz 2). Zur Durchführung dieser neuen Versorgungsform wurde im gleichen Jahr eine Rahmenempfehlung zur Mobilen Geriatrischen Rehabilitation (MoGeRe) vereinbart, um die Mindeststandards für diese neue Versorgungsform einheitlich festzulegen. 2015 wurde die Mobile Rehabilitation in § 40 Abs. 1 SGB V ausdrücklich verankert.

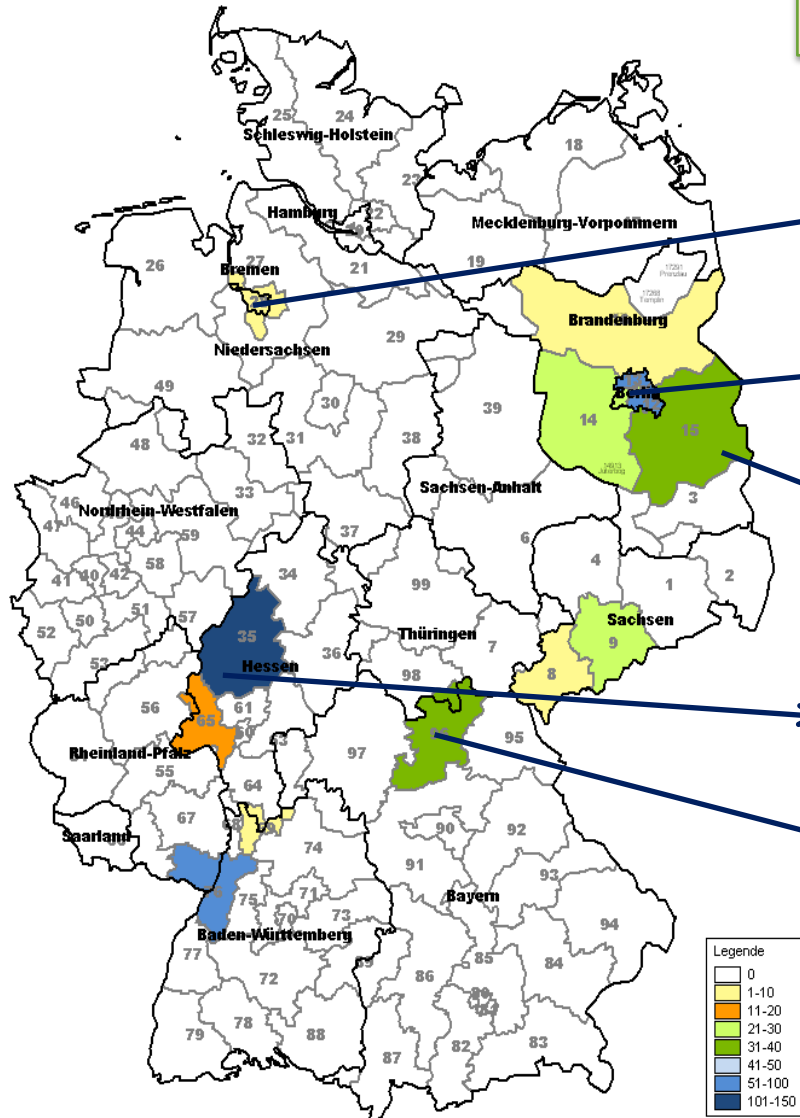
Untersuchungen zum Rehabilitationsbedarf der Bewohner*innen von stationären Pflegeeinrichtungen liegen bislang nicht vor. Auch sind Erkenntnisse über den möglichen Erfolg von Rehabilitationsleistungen in stationären Pflegeeinrichtungen nicht verfügbar. Das Bundesministerium für Gesundheit gab deshalb ein Forschungsvorhaben zur „Ermittlung des allgemeinen Rehabilitationsbedarfes und Evaluation Mobiler Geriatrischer Rehabilitation in stationären Pflegeeinrichtungen und der Kurzzeitpflege“ in Auftrag. Das angestrebte Ziel dieses Vorhabens ist die „Verbesserung der Rehabilitationschancen für Menschen im stationären Versorgungsbereich“.

Die Ziele des Forschungsvorhabens

Die **Ziele des Vorhabens laut Antrag** im Einzelnen:

- **Der Bedarf an Rehabilitation** bei Bewohner*innen von stationären Pflegeeinrichtungen und Gästen der Kurzzeitpflege wird in einem fundierten Verfahren ermittelt, einschließlich der indizierten Rehabilitationsform.
- Die **Inanspruchnahme** von Rehabilitation wird erhoben.
- Der **Verlauf** der mobilen geriatrischen Rehabilitation wird über eine Longitudinalstudie insbesondere im Hinblick auf Beeinträchtigungen der Teilhabe und gesundheitliche Situation erhoben bei abgeschätzt n= 100 Rehabilitanden.
- Eine **Verlaufsbeobachtung** mit vergleichender Analyse (exploratives Verfahren) mit ca. n= 40 Bewohnern/Gästen („selbstentdeckte“ Fälle mit MoRe-Bedarf aus der Bedarfsfeststellung) wird über drei Messzeitpunkte vorgenommen.
- Die mobile geriatrische Rehabilitation wird einer **Kosten-Analyse** unterzogen.
- Die **Zusammenarbeit** mit förderlichen und hemmenden Faktoren von stationärer Pflege und mobilem Rehabilitationsdienst wird untersucht.
- Eine **Handlungsempfehlung** für Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der mobilen Rehabilitation wird erstellt.
- Die Aussagefähigkeit der **Behandlungsdaten**, die die MoRe-Einrichtungen bundesweit routinemäßig dem Kompetenzzentrum Geriatrie (KCG) für das Monitoring zur Verfügung stellen, wird geprüft

Die MoRe-Standorte – Multizentrische Studie



MoRe Bremen (52% Daten-Anteil)

9 stat. Einrichtungen

MoRe Berlin (12% Daten-Anteil)

2 stat. Einrichtungen

MoRe Woltersdorf (12% Daten-Anteil)

1 stat. Einrichtung

MoRe Bad Kreuznach (12% Daten-Anteil)

2 stat. Einrichtungen

MoRe Coburg (12% Daten-Anteil)

2 stat. Einrichtungen

Abb.: Häufigkeit der Rehabilitationsmaßnahmen im zweistelligen Postleitzahlenbereich 2013
(Quelle: Lübke / Schmidt-Ohlemann 2015)

Projektstruktur mit Teilprojekten

I. Rehabilitationsbedarf
Kurz- und Langzeitpflege
Inanspruchnahme Rehabilitation
TP A

III. Zusammenarbeit MoRe und
Pflegeeinrichtung
TP B2



Handlungsempfehlungen zur
Durchführung
TP C

**II. Entwicklung mit/ohne mobile
Rehabilitation - Verlaufsstudie**
TP B1a

Add1: Gesundheitsökonomische
Aspekte der MoRe **TP B1b**

Add2: Gutachten zum MoRe-
Monitoring **TP B3**

Begleitende Promotionsarbeiten

Vor dem Abschluss stehen weiterhin drei Doktorarbeiten an der Medizinischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg, betreut von Prof. Dr. Behrens. Die Arbeitstitel lauten:

Stephanie Thiel: Rehabilitationsbedarf und Inanspruchnahme von Rehabilitationsmaßnahmen in Pflegeheimen und in Kurzzeitpflege.

Katarzyna Grune: Katamnese nach mobiler geriatrischer Rehabilitation in fünf Zentren stationärer und Kurzzeit-Pflege. Eine multizentrische prospektive Studie.

N. Martin: Verlaufsuntersuchung rehabedürftiger Bewohner*innen stationärer Pflegeeinrichtungen nach und ohne mobiler geriatrische Rehabilitation – eine Primärerhebung des Merkmals selbstbestimmte Teilhabe in fünf Zentren zu drei Zeitpunkten.